

ANMELDUNG

Das Kinderschutz-Zentrum Oldenburg ist eine Beratungs- und Fachberatungsstelle bei allen Formen der Gewalt und Vernachlässigung, die Kinder, Jugendliche und Schutzbefohlene erleben können.

Wir begleiten seit 2009 Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe bei der Entwicklung von Schutzkonzepten.

Das Projekt „OKEI!“ wird aus Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert und richtet sich an (teil-)stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe. Bei Interesse stellen wir Ihnen das Projekt gerne näher vor.

Sie haben Interesse und wollen mehr über das Projekt erfahren?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail!



Jens Hudemann

Diplom-Pädagoge
Systemischer Familien-
therapeut

jens.hudemann@kinderschutz-ol.de

Aus Gründen der Qualitätssicherung ist die maximale Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen begrenzt.

Das Projekt „Okei!“ wird gefördert mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

KONTAKT

KINDERSCHUTZ-ZENTRUM OLDENBURG
FRIEDERIKENSTRASSE 3
26135 OLDENBURG

Tel. 0441 17788
Fax 0441 2489800
info@kinderschutz-ol.de
www.kinderschutz-ol.de



Träger ist der Verein zur Verhütung von Kindesmisshandlung e.V.
(Mitglied im Diakonischen Werk Oldenburg).

Das Kinderschutz-Zentrum ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Die Kinderschutz-Zentren“.



KINDERSCHUTZ-ZENTRUM
OLDENBURG

OKEI! Modellprojekt
2016 – 2019



Organisationskompetenz durch Entwicklung und Implementierung eines Schutzkonzeptes vor sexueller Gewalt in Einrichtungen der Behindertenhilfe

VERTRAUEN – SCHÜTZEN – STÄRKEN

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

KINDERSCHUTZ-
ZENTRUM OLDENBURG
Modellprojekt



MODELLPROJEKT „OKEI!“

KOSTENGÜNSTIG – FACHKUNDIG – PASSGENAU

Durch die Teilnahme am **Modellprojekt „OKEI!“** erhalten Sie als Einrichtung die Möglichkeit, sich bei der Entwicklung eines passgenauen Schutzkonzeptes kostengünstig und fachkundig anleiten und begleiten zu lassen.

SIE MÖCHTEN SICH ALS EINRICHTUNG WEITERENTWICKELN UND EIN SCHUTZKONZEPT ERARBEITEN?

Sie möchten ...

- die Beziehung zwischen Mitarbeitenden und Betreuten professionell gestalten,
- Handlungssicherheit für Mitarbeitende im Umgang mit Grenzsituationen gewinnen,
- eine Kultur schaffen, die es möglich macht, über Fragen der Sexualität zu sprechen,
- transparente Regelwerke für Mitarbeitende und Betreute selbst entwickeln,
- Strukturen für Beteiligung schaffen,
- persönliche Grenzen achten und vor sexuellen Übergriffen schützen.

TEILNAHME



WER KANN TEILNEHMEN?

Teilnehmen können stationäre oder teilstationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe im Gebiet Nordwestniedersachsen.

WAS „KOSTET“ DIE TEILNAHME?

Teilnehmende Einrichtungen zahlen einen Eigenanteil von **100,- € pro Durchführungstag** (insgesamt max. zwölf Tage innerhalb eines Zeitraums von max. 30 Monaten).

Eine weitere Voraussetzung ist die **Freistellung der Mitarbeitenden** für die Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitsgruppen sowie Coaching-Terminen (etwa zwei Tage für die gesamte Belegschaft, zusätzlich etwa zehn Tage für Arbeitsgruppen).

ANGEBOT

ERKENNEN – BEURTEILEN – HANDELN

Im Rahmen des Projektes bieten wir Ihnen an:

- Basisfortbildung für Mitarbeitende „Sexuelle Gewalt und Grenzachtung in Einrichtungen“
- Entwicklung einzelner „Schutz-Bausteine“ wie:
 - Selbstverpflichtungserklärung für Mitarbeitende
 - Präventionsangebote
 - Konzepte zur Beteiligung und Entwicklung von Beschwerdeverfahren
 - Regelwerke für Betreuende und Betreute
 - Verfahrensabläufe zum Handeln bei Verdacht
 - Begleitung der verantwortlichen Leitung



VERTRAUEN – SCHÜTZEN – STÄRKEN